

Wir finden in dieser ebenso schönen, als interessanten Pflanzenfamilie alle denkbaren Vegetationsformen von der kleinen Krautform bis zur entwickelten Stammform hinauf vor. Während verschiedene *Anthurium*, als *A. Harrisii longifolium* u. a. sehr aufrechte Stämme bilden, besitzen die *Philodendron*, *Rhaphidophora*, *Monstera* etc. teils windende, vermittelt starker Klammerwurzeln an den Bäumen anderer Art sich emporklimmende Stammformen, teils kriechen sie auf dem Boden, oder sie sind vollkommen stengellos. Wieder andere bilden unterirdische Knöllchen und Knollen oder starke, unter den Boden hinkriechende Rhizome, aus denen jährlich die Blätter, mitunter auch Blüten hervorkommen, um zur Ruhezeit wieder einzuziehen. Zu dieser Abteilung gehören die verschiedenen *Caladium*, *Sauromatum*, *Alocasia* etc.

Aber nicht blos hinsichtlich ihres Wuchses zeigen die Aroideen eine grosse Mannigfaltigkeit, das Gleiche lässt sich auch von den Formen und Farben der Blätter sagen. Die wunderbar und phantastisch geformten Blätter der meisten Aroideen stehen so ziemlich einzig in ihrer Art da. Besonders auffallend sind die Blattformen von *Sauromatum*, *Amorphophallus* und einiger anderer Arten. Auch die Farbe der Blätter ist bei vielen Aroideen sehr in's Auge fallend; besonders lebhaft ist dieselbe, so lange die Blätter noch jung sind. In neuerer Zeit sind ausserdem mehrere Arten in den Handel gebracht worden, welche sich ganz besonders durch schönes Kolorit der Blätter auszeichnen, so u. a.: *Anthurium crystallinum*, *A. metallicum*, *Philodendron Lindenii*, *Ph. verrucosum* etc. Recht schöne panachirte Kreuzungen sind: *Dieffenbachia magnifica*, *D. imperialis*, *D. picta*, *D. Bausei*, *D. Weiri* und noch andere. Hinsichtlich ihrer Blüten gibt es nur wenige Aroideen, welche in dieser Beziehung schön zu nennen sind. Eine der schönblühendsten Aroideen, abgesehen von *Calla aethiopica*, ist jedenfalls *Anthurium Scherzerianum*, mit prächtig feuriger Blüte oder richtiger Blütenscheide (Spatha). Eine neuere Varietät von diesem, mit schneeweisser Blütenscheide, soll ebenfalls sehr schön sein.*) Sehr eigentümlich ist die oft über fusslange Blüte des *Amorphophallus bulbifer* und einiger *Sauromatum*.

Die Heimat jener Aroideen, welche hauptsächlich in unsern Warmhäusern kultiviert werden, sind grösstenteils die Tropenländer: Ost-Indien, Java und Brasilien. Mexiko hat uns ziemlich die meisten Aroideen geliefert. Da die Art und Weise, wie solche tropischen Gewächse in ihrer ursprünglichen Heimat wachsen, die sichersten Anhaltspunkte zur Kultur derselben in den Gewächshäusern geben, so ist zu bemerken, dass die grössten Aroideen nur im Schatten anderer Bäume sich entwickeln, also besonders in Wäldern. Im Schatten alter Bäume, umgeben von einer schwülen, feuchten Atmosphäre, mit den Wurzeln eindringend in den morastigen, humosen Waldboden, entwickeln sich die verschiedenen *Monstera*- und *Philodendron*-Arten, teilweise an den Bäumen hinaufkletternd, teilweise auf vermoderten Baumstämmen vegetierend, zu einer Ueppigkeit, die wunderbar ist. Hieraus ersehen wir, dass die Aroideen eine sehr warme, mit viel Feuchtigkeit versehene Atmosphäre in den Glashäusern lieben, doch dabei zugleich Schutz gegen direkte Sonnenstrahlen verlangen, indem sie sonst leicht verbrennen. Es ist demnach notwendig, bei starkem Sonnenschein viel Schatten zu geben und fleissig im Hause zu spritzen.

Die Erde für die Aroideen soll ziemlich locker und recht grobkörnig sein. Die beste Mischung ist: 1 Teil Mistbeeterde, 1 Teil Moorerde, vermischt mit einer ziemlichen Menge von Torfbrocken, Holzkohle, Heideerde-

*) Von *A. Scherzerianum* hat man jetzt mehrere, zumteil sehr wertvolle Formen, die sich durch Grösse und Farbe der Blüten besonders auszeichnen.
Die Redaktion.

brocken, Sand und vermodertem Holze. Die Töpfe dürfen nicht zu weit sein und müssen womöglich in Lohe oder Kohlenlösch eingesenkt werden. Besonders in erstere, in der Lohe eingesenkt, entwickeln die Aroideen über die Topfränder hinaus oft über meterlange Wurzeln. Recht gut ist es auch, die Töpfe dicht mit *Sphagnum* zu überdecken, welches die Feuchtigkeit besser im Topfe erhält und dann auch von den Wurzeln durchzogen wird. Was das Giessen anbelangt, so ist zu bemerken, dass man den meisten Aroideen während ihrer Vegetationsperiode kaum genug Wasser geben kann, natürlich aber nur, wenn dieselben sich in einer recht warmen Atmosphäre befinden.

Viele *Anthurium*, z. B. *A. Scherzerianum*, alle *Caladien*, mehrere *Colocasia*, *Sauromatum* etc. wachsen am besten, wenn sie mit dem unteren Teile des Topfes in temperirtem Wasser stehen. So feucht gehalten zu werden, vertragen jedoch die *Arum*-Gewächse nur während unserer wärmeren Monate; den Winter über verlangen dieselben teils mehr, teils weniger trockene Behandlung. Solche Arten, welche garnicht über Winter einziehen, dürfen nur wenig begossen werden, während diejenigen, welche ganz einziehen, auch fast keine Feuchtigkeit bedürfen. Zu ersteren gehören alle *Anthurium*, *Philodendron*, *Monstera* etc., während die *Caladium*, *Colocasia*, *Sauromatum*, *Amorphophallus*, *Arisaema* etc. zu denen zu rechnen sind, welche ganz einziehen und demgemäss auch über Winter trocken zu halten sind. Bei dem Ueberwintern von *Caladien* tut man übrigens gut, sie nicht zu sehr eintrocknen zu lassen, da sie sonst im Frühjahr schlecht austreiben.

Das Verpflanzen der Warmhaus-Aroideen geschieht am besten im Februar oder März. Man bedient sich hierzu recht weiter und womöglich recht flacher Töpfe, da die Wurzeln sich immer von oben nach unten zu verzweigen, und zwar in der Weise, dass die untern Wurzeln absterben, um neueren vom obern Stammteil in die Erde dringenden Wurzeln Platz zu machen.

Beim Verpflanzen schone man die Wurzeln soviel als möglich, da bei etwaigen Verletzungen die sehr fleischigen Wurzeln leicht faulen. Da die meisten *Anthurium* und *Philodendron* unter andern die Neigung haben, auf der ganzen Länge ihres Stammes Wurzeln auszutreiben, so tut man gut, diese Teile dicht mit Moos zu umwickeln, da diese Wurzelbildung das Wachstum sehr begünstigt.

Für diejenigen *Anthurium*-, *Philodendron*-, *Monstera*-Arten, welche die Neigung haben, an Gegenständen in die Höhe zu klettern, ist es am besten, sie im Hintergrunde des Warmhauses auszupflanzen und sie dort entweder an beigestellte Baumäste oder an der rauhen Wand emporranken zu lassen. In der ersten Zeit muss man die Bildung der Klammerwurzeln durch fleissiges Bespritzen zu begünstigen suchen. Zur Beförderung des Wachstums bei einigen Aroideen, besonders der *Colocasien*, ist es gut, denselben während des Sommers einige male einen Düngguss zu geben.

Was nun endlich die Vermehrung anbelangt, so ist dieselbe grösstenteils sehr leicht. Jeder mit Augen versehene Stammteil bildet in die Erde gebracht und womöglich auf warme Unterlage gelegt, eine neue Pflanze. Viele lassen sich auch durch Teilung des Stockes vermehren, ebenso auch durch Samen, obgleich derselbe ziemlich selten ist. Auf jeden Fall muss dieser aber möglichst bald nach der Reife ausgesät werden, da er seine Keimkraft sonst schnell verliert.

Die Sämlinge pikirt man fleissig und stellt sie in ein warmes Mistbeet, wodurch man in verhältnissmässig kurzer Zeit recht schöne Pflanzen erhalten kann.